

**Wettbewerb Neckaruferpromenade Heidelberg**

Unser Entwurf verfolgt zwei Zielstränge  
 1. Die Altstadt soll an den Neckar gebracht werden, der Fluss für die Bürgerinnen und Bürger wieder zugänglich werden. In umgekehrter Sicht sollen der Neckar und die neue Promenade aber auch in der Altstadt spürbar werden.  
 2. Die neue Promenade soll sich sorgfältig in das weltberühmte Panorama Heidelbergs einfügen. Sie soll mit ihren Freizeitaktivitäten das Ensemble von Neckar, Alter Brücke, Altstadt und Schloss nicht stören, sondern bereichern.

**Neckarpromenade und Blaue Terrasse**

Der Entwurf arbeitet daher konsequent zwei unterschiedliche Höhenniveaus heraus: auf dem Altstadt-Niveau verläuft die Neckarpromenade. Sie wird zum Fluss hin durch eine große Sandsteinmauer gefasst, die in Teilen die vorhandene Mauer aufnimmt. Auf dem Flussniveau verläuft die „Blaue Terrasse“. Sie lagert sich 50 cm über MW-Niveau (MW 105,26) der Sandsteinmauer vor.

Im Zusammenspiel von Oben und Unten, von Historisch und Modern ergibt sich ein langes ruhiges Band aus Terrasse, Mauern, Baumreihen und Promenade, das der Stadt einen würdigen Rahmen gibt. Dieser Rahmen wird an zwei Punkten unterbrochen, um die beiden wichtigsten öffentlichen Räume direkt mit dem Neckar zu verknüpfen und einen großzügigen Zugang zum Fluss zu inszenieren.

Das Ensemble Jubiläumplatz, Stadthalle und Erweiterungsbau schiebt sich auf gesamter Länge auf die Blaue Terrasse hinaus, dem Neckar entgegen. Es erhält eine neue Adresse

am Fluss. Dabei wird der repräsentative Bau der Stadthalle mit einer vorgelagerten Bastion, die das historische Brüstungsfragment aufnimmt, herausgearbeitet. In Verbindung mit dem Jubiläumplatz und dem Entree des Neubaus führen beiderseits der Bastion großzügige Treppen - die Neckartrappen - bis auf die Blaue Terrasse hinunter. Der gesamte Stadtraum wird an den Neckar herangeführt. Zudem wird die Verbindung über die Bienenstraße aus der Altstadt zur Stadthalle und zur Neckarpromenade gestärkt.

Im gegenläufigen Prinzip werden Altstadt und Neckar im Bereich der Alten Brücke verknüpft. Hier kommt der Fluss der Stadt entgegen. Rechts und links der Alten Brücke schneiden sich zwei Stufenanlagen in die Promenade ein. Unter der Brücke läuft die Blaue Terrasse niveaugleich hindurch. Der Höhenrampung an der Altstadtanteile wird von Treppen und Sitzstufen vermittelt. Die Gestaltung hält sich bewusst zurück, um die Alte Brücke in ihrem Erscheinungsbild nicht zu stören.



**Anbindung des Stadtraums**

Die übrigen Platzflächen (Krahnplatz, Neckarmünzplatz, Platz vor der Heuscheuer) bleiben als eigenständige Stadträume neben der Promenade erhalten, um der Neckarpromenade Durchgängigkeit und eine ruhige Kontur zu verleihen. Auch kann so die teils hochwertige Gestaltung wie am Neckarmünzplatz erhalten und andere Plätze in ihrer

Quartiersfunktion gestärkt werden. Der Jubiläumplatz, der Platz zwischen Stadthalle und Erweiterungsbau wie auch der Krahnplatz werden durch ein einheitliches Grundmotiv aus einem Plattenbelag und einem Punktraster aus Bodenleuchten oder Wassersteinen gestalterisch zusammengebunden, können aber je nach Situation und Anlass unterschiedlich bespielt werden.

Der Marstall grenzt direkt an die Promenade und erhält mit ihr ein angemessenes Vorfeld. Durch die Zäsur in der Baumreihe und die beiden Treppenabgänge, die die Flucht der flankierenden Schiffgasse und Marstallstraße aufnehmen, wird das mächtige Gebäude betont, aber nicht in den Vordergrund gerückt.

Das Erlebnis Neckarpromenade findet im Westen seinen Auftakt mit dem „Blauen Balkon“, der sich als Aussichtsplattform über den Tunnel und Richtung Neckar schiebt. Von dort führt eine Rampe hinunter zur Blauen Terrasse, die sich dann als langes Band bis hin zur Alten Bastion zieht. Im Osten der Altstadt wird die Freiraumsituation um das Karlsru neu geordnet, so dass zum einen die Verbindung zum Kulturbahnhof gestärkt wird und zum anderen der Promenadenauftakt durch ein Zusammenspiel von Schleuse und Karlsru betont wird.

**Gestaltung**

Die Neckarpromenade stützende Sandsteinmauer wird mit Blick auf das Panorama wie eine historische Stadtmauer behandelt, die sich gezielt mit zwei großen Toren dem Neckar öffnet. Sie wird zum verbindenden und rahmenden Element. Die Mauerschleiben über Promadeniveau werden als Brüstung ausgebildet, um der Mauer mehr Kraft zu geben. Die Sandsteinbrüstung erhält eine einglassene Beleuchtung, die „signalisiert“ aus der Altstadt-Blickrichtung die Promenade und sie erbringt additive Hochwasserschutz-elemente.

Die Promenade ist durch Sandsteinmauer und Nordfassaden der Heidelberger Altstadt definiert. Ein senkrecht zum Neckar verlaufender Plattenbelag (Längsformat) gibt ihr einen ruhigen, durchlaufenden Grundton. Platten, Leuchten und Bänke gliedern sie in Längsrichtung.

Die Blaue Terrasse symbolisiert die neue Lust Heidelbergs am Fluss. Um dies zu verdeutlichen, hebt sie sich weitgehend von den historischen Materialien ab und wird als Betonscheibe (Oberfläche Besenstrich) hochwasserfest ausgeführt. An verschiedenen Stellen laden zu „Lounges“ gruppierte „Sitzkissen“ zum Verweilen und Entspannen ein. Auch die auf der Blauen Terrasse aufliegenden Treppen- und Sitzstufenanlagen werden als hochwertige Betonbauwerke ausgeführt. Lediglich die Kante zum Fluss wird in Anlehnung an die traditionsreiche Neckarschiffahrt und als „Sicherheitsstreifen“ mit dem vorhandenen Großsteinpflaster abgesetzt.

**Programm**

Die Blaue Terrasse ermöglicht den direkten Kontakt zum Wasser und dies von der Theodor-Heuss-Brücke bis zur bestehenden Bastion. Hier kann man spazieren und auch mal die Füße ins Wasser halten. Im Bereich der Neckarstadt integriert die Terrasse die Schiffsanleger. Die zugehörigen Bauten (Ticketverkauf, Info, Gastronomie) können in den Promadensockel integriert werden.

Neckarpromenade und Blaue Terrasse ergänzen sich auch im Hinblick auf die Vielfalt städtischer Nutzungen. Die Promenade setzt Stadt und Fluss in ein neues Verhältnis. Hier entsteht ein neuer Ort zum Promenieren, der im Zusammenspiel mit der Hauptstraße die Altstadt neu erleben lässt. Die Promenade spielt mit dem historischen Kontext, setzt Sandstein und schöne Fassaden in Szene. Von der Promenade werden aber auch die Plätze profitieren, die sich stadtsseitig anlagern und die wichtig Funktionen für die Nachbarn übernehmen.

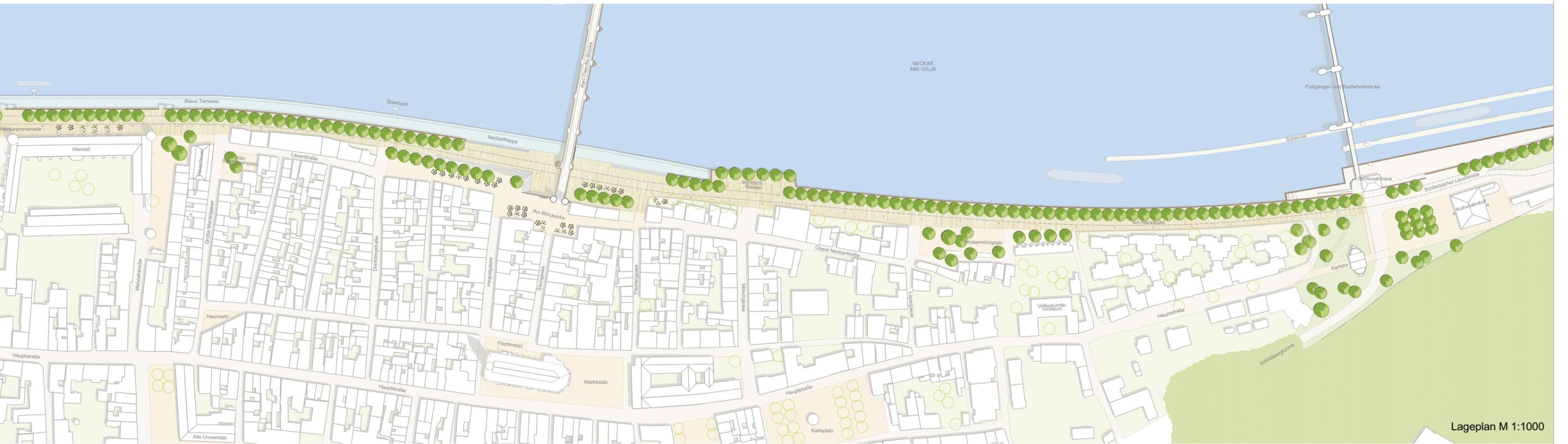
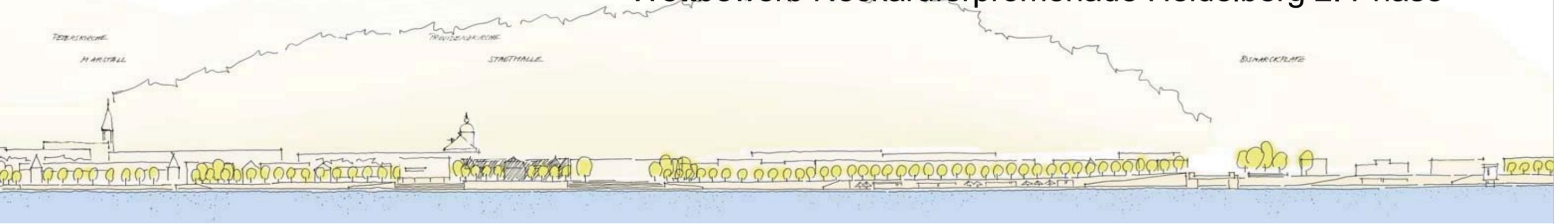
Und schließlich: Die Treppen- und Sitzstufenanlage an der Alten Brücke und vor allem die Neckartrappe werden dem städtischen Leben Heidelbergs neuen Raum und neue Bilder geben. Das Hinaustreten aus der Stadt zum Fluss wird inszeniert: aus den engen Gassen auf die Plätze und die Neckarpromenade, dann das Durchschreiten der Sandsteinmauer, das Ankommen auf der Treppe mit ihren vielfältigen Sitzmöglichkeiten und einem großzügigen Blick auf den Neckar.

**Bauhäuser**  
 Schon vor Fertigstellung des Tunnels kann die Blaue Terrasse von der Alten Bastion bis zum Jubiläumplatz gebaut werden, so dass die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger noch während des Tunnelbaus einen neuen prominenten Zugang zum Wasser gewinnen. Auch das Umfeld der Stadthalle kann bis auf den Promadenstreifen hergestellt werden, so dass die Erweiterung der Stadthalle schon als Baustein in das zukünftige Stadtgefüge integriert werden kann. Nach Fertigstellung des Tunnels können schließlich die Promenade selbst und die Blaue Terrasse bis zur Theodor-Heuss-Brücke ausgebaut werden.

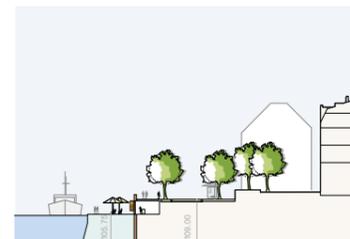


Raumstruktur

# Wettbewerb Neckarufersperrpromenade Heidelberg 2. Phase



Schnitte M 1:500



Neckar  
Blauer Terrasse  
ehemalige  
Nutzung  
Funktionszonen  
Private Gärten  
Wohnbauung  
Neckarstaden

Neckarstaden



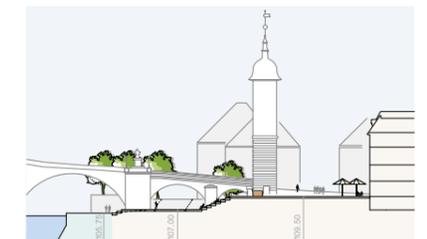
Neckar  
Blauer Terrasse  
Meier  
Promenade  
Funktionsbereich  
Marshall  
Krahenplatz  
Schiffgasse 2

Krahenplatz



Neckar  
Stadthalle  
Golf- und Sitzaußen  
Funktionszonen  
Stadthalle  
Jubiläumplatz  
Wohnhaus  
Obere Neckarstraße

Jubiläumplatz



Basillon  
Blauer Terrasse  
Funktionsbereich  
Sitzaußen  
Am Brückentor  
Hoch  
Am Brückentor 66

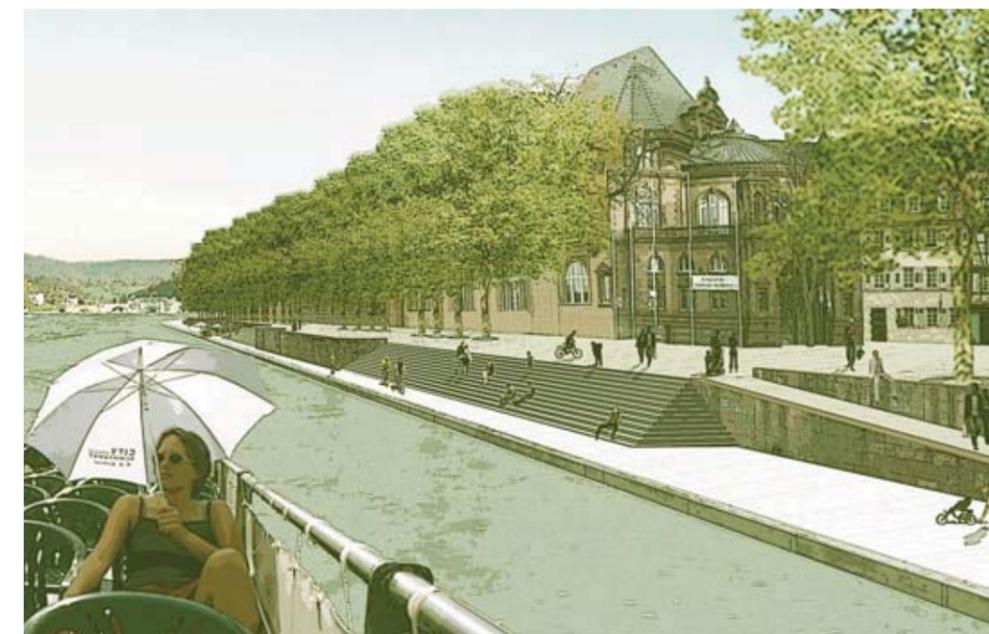
An der Alten Brücke



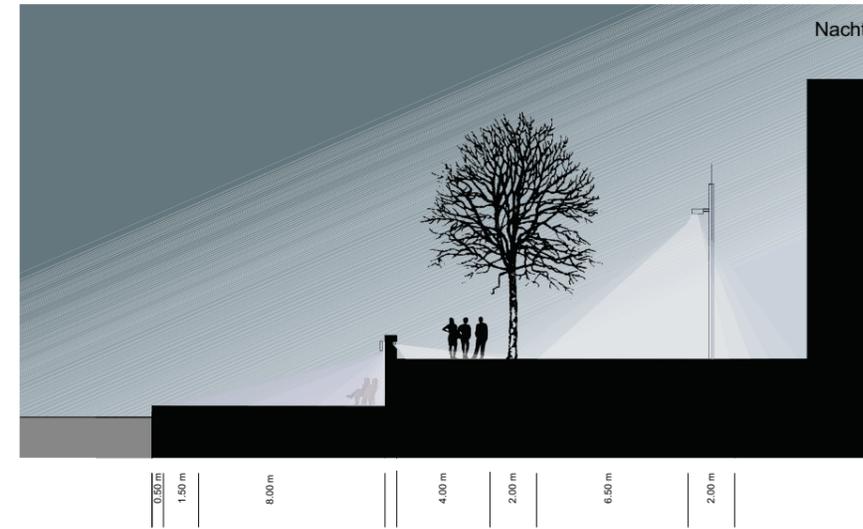
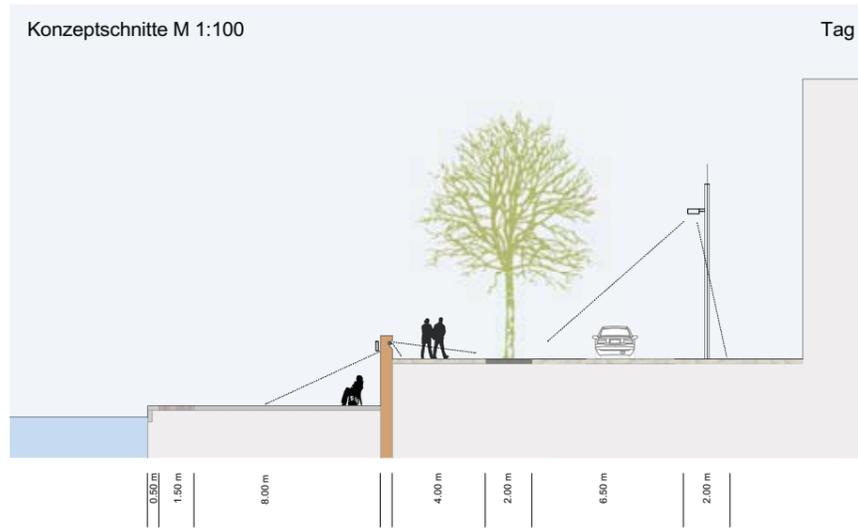
Lageplan Alte Brücke M 1:500



Lageplan Stadthalle M 1:500



# Wettbewerb Neckaruferpromenade Heidelberg 2. Phase



**Blaue Terrasse:**

- Abdeckstein aus Beton als Kante zum Fluss
- Streifen aus vorhandenem Großsteingeländer
- Beton mit Besenstrich
- "Lounges" mit Sitzkissen

**Promenade mit Stadtmauer:**

- Mauer aus Sandstein, die als Brüstung hochgeführt wird
- senkrecht zum Neckar verlaufender Plattenbelag in Längsformat

**Nordfassade der Altstadt:**

**Blaue Terrasse:**

- flaches Beleuchtungselement an der Mauer
- Beleuchtung der Mauer als schwache Lichtwand
- farbig, atmosphärisch

**Promenade mit Stadtmauer:**

- Beleuchtungselement in der Mauer integriert
- sichere, blendfreie Beleuchtung des Gehbereichs
- Leuchtreihe zur Straßenseite: sichere Beleuchtung des Fahrbereichs

**Nordfassade der Altstadt:**

- Fassadenbeleuchtung historischer Gebäude
- Funktionsbeleuchtung Innenstadt
- Lichtstrahlen an Hochmasten Platzbereiche